



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

101. Werner von der Schulenburg bittet den Markgrafen Johann,
Trabanten nach Garz zu schicken und die Ukermärkische Ritterschaft zu
besserer Folge zu vermögen, am 5. Juli 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

schaft können beweisen, des sind wir willig. Datum A., am Sonntag nach Johannis baptiste, Anno etc. LXXIII.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

100. Die Stadt Garz bittet den Ritter Nickel Puel wegen eines ihr drohenden Ueberfalls um Hilfe, am 2. Juli 1473.

Vnsen vrnthliken gruet vnd wes wy gudes vormogen allewege tovoran. Er-wirdighe lue here. Jwe werdicheyt bidde wy to weten, dat vns eyn gud vrnth munthliken baden gefant hefft, wy vns waren scholen, dat allerbesten wy konen, wen dat bliff nicht na, wy anfal werden krigen nu in kortem, alze van dem sundag up den mandach vnd wy doch van folkre swack sint, wen vele sint in den oft getagen etc. Warvmme bidde wy Jwe werdicheyt hochliken, gy up sulker zit willen denken vnd vnser nicht willen vorgeten vnd willen vns schicken hulpe, wen wy willen by vnsem gnedighen heren don alze frame lude, zo vns dat behoret, des Jwe scriftlike antworde bidde wy. Datum Gartzze, am marien daghe visitacionis, Anno M. etc. LXXIII, vnder der Stad Gartzze engefegel.

Rathmanne der Stad Gartzze.

Dem Erwerdighen vnde gestrengen heren,
dem Ern nickel Puel, Ridder, to nigen
angermünde, oren besundergen.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives. Zu vgl. oben Nr. 88.

101. Werner von der Schulenburg bittet den Markgrafen Johann, Trabanten nach Garz zu schicken und die Ufermärkische Ritterschaft zu besserer Folge zu vermögen, am 5. Juli 1473.

Minen willigen vnderdanigen dinst tonoran. Irluchte hochgeboren furste, gne-dige lue here. Ick bidde Juwen gnaden to weten der warnunge haluen, de de van Gartzze Juwen gnaden gedan hebben. Also schickte ick van stunt, alle ick ane deme Sundage to Gartzze quam, van minen knechten nae Stettin vnde Stargarde vnde ane anderen enden, dar ick denne etlicke gunre hebbe, efft wes an den dingeren were,

fy my dat ferwitliken muchten. Vnde ock etlicke perfonlicken kegen my forbadet hebbe, vnde myt en vth den sacken gehandelt. Also kan ick nicht erfahren dat vppe dyt mall wat an denn dingeren fy, Sunder de famlinge, de fy an dem latzten to Ancklym hadden, des Sonnauendes na Sunte Johannes dage, de ick Juwen gnaden vnderriicht hebbe, dat sulkent nw irft lutbar worden iz, dat de van Gartzze van etliken oren guden gunren ghewarnt sint. Denne, gnedige here, Juwe gnade muth Juwe sacke In achte hebben vmme Gartzze: den fy gan myt etlicken dingen vmme, de men nw noch tor tyd nicht egentlich erfahren kan, Also ick van etlicken guden frunden vnderriicht bin. Doch will ick forder mynen flyth don, dat ick de sacken egentlich erfare. Ock gnediger here, ick lyth den Raid hir to Gartzze forbaiden vnde nam Juwe redere darto, Nemplich Berns van Bredow vnde Hans van Arnim, de denne hyr sint vnde hebbe myt dem Raide van Juwer gnaden wegen forhandelt, wes ore andacht an dessen dingen were, vns des to entdecken, vnde wy Juwer gnaden forder to forwitliken, vnde en darby gesecht, Sy schollen nicht mystroftich sin, Juwe gnade fyttet In reytschapp. Wen Juwe gnade botschapp kricht, So will gy my macht komen vnde fy entfetten, Is dat id noet fy, Also is en en sulkent woll beualen vnde bidden Juwer gnaden, willen eme ffirtich Trabbanten herinne schicken, Also lange wente de Oeft gedan iz: den de Borger lopen faste wech van hir In den Oeft vnde konnen ore Stad nicht bestallen. Ock schicke ick Juwen gnaden hir eynen briff myt, dar fy Juwe gnade selueft Inne bidden, dat Juwe gnade deme so don willen. Also raide ick Juwen gnaden, dat Juwe gnade deme so deyt vnde de soluen knechte her Inne schickt, denne dat folek iz hir ganz mistroftich vnde befruchte my, etlicke forredere hyr bynnen, Vnde muchte, dar god for fy, So wedder wech komen, So dat to Juwer gnaden gekomen iz: vnde gan gar selgen rede van etlicken Borgeren hir bynnen, de ick Juwer gnaden noch woll entdecken will, wen ick to Juwer gnaden kome etc. Ock, gnedige here, Is nymant van Juwen mannen hir, den Bernt van Bredo, Hans van Arnim, Otte van Arnim, Gunzell van Beygern, Jurge van Polenzk, Dufer Wreich, Buffe Brifk hebben alle myt enander XXXIII perde vnde de van Angermünde hebben XX Trabbanten vnde de van Premplzo XI. Suft iz nymant van Juwen gnaden wegen hyr. Ock hadde Bernt van Bredow de Vkerfschen alle myt deme lantrider laten forbaden, So iz nymant gekomen (wen de forgeschreuen) vnde fick an Juwer gnaden bat vnde Berndes nicht gekert hebben. Vnde went grot noet, dar god for fy, ghewest were, so hedden fy sich ouell dar anne forwart, Nochedem fick Juwe gnade darto forlaten hefft, dat fy denn so don scholden. Also is myn Raid, dat Juwe gnade Juwe Rede forbade, Ock de vppe desseme orde befeten syn; vth den vnde allen sacken forhandell, oft sulkens mer noet geschege, dat men nicht vppe en Iz fure edder en groter vngerat dar to fluge. Ock, gnedige her, will ick de hanelude vnde de Trabbanten also lange hir beholden, dat my Juwe gnade wedder schrift, vppe dat de Borger syn, dat men fy nicht ouer giff. Vnder des will ick ock erfaringe hebben, wes an den dingen iz. Darvmme mach

my Juwe gnade sunder fument wedder schriuen, war na Ick my schall richten: den ick wolde sy laten wech thien, Bith my de raid, Ick scholde sy noch behalden so lange eynen dach odder drie, wente men erfure, wes an den dingen were. Gode ewich beuolen. Gescreuen to Gartzze, des Mandages na Visitationis marie, Anno etc. LXXIII^o.

Werner van der Schulenborch,
Hauetman to Gartzze vnde tor lokenitze.

Deme Irluchten Hochgeboren Fursten
vnde Heren, Heren Johanfen, Marggraue
to Brandenborgk, to Stettin, Pomern etc.
Hertzoge vnde Borggraue to Noremberge,
mynem gnedigen Heren.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchiues.

102. Buffo von Alvensleben, Hauptmann der Altmark, erstattet dem Markgrafen Johann
Bericht über die Kriegsrüstungen, am 6. Juli 1473.

Irluchtige hochgebornne furste. Myne vnderdenige willige dinsten sin Juwen furstliken gnaden alle tûd touorn bereit, gnedige liue here. So my Juw gnade, wo dy nedderlendische heren mit eyner groten versamelunge to fote vnnnd perde vpp wiren vnnnd vt oren landen vppgebracht hedden, vnnnd Juw gnade wuste nicht, war sy sick darmit hen keren worden, gescreuen hebben etc., derwege Juw gnade den Juwen ok vppghebaden in retschapp to sitten, wen en Juw gnade noch eyns toseggen laten, dat sy denn Juwen gnaden, so sy starkest kunden, mit herschilde volgen mochten. Des glik my ok gescreuen hebben, hir in der olden margken vpp to byden vnnnd to bestellen, dem ik denn so willig mit flite by Prelaten, man vnd steden gedan hebbe etc. Also gnedige liue here, besorgede ik my an den reden der Stede in der alden margke derwegen eynen bosen touorficht vnd spragk mit den von Stendall sunderliken vnnnd bat, dat sy my mochten gewisslik vtrichten vnnnd toseggen, dat sick Juw gnade vppe ore volge verlaten mochte. Dar antworten sy tho vnd seden, sy mosten daromme mit den andern Reden der Stede spreken vnd my denn eyn antworde seggen. Also kymen huden der von Stendall vnd aller ander Stede der olden margken etlike rede vnd sendeboden vnnnd ghyuen my eyndrechtlik vor antworde, wire odder gefchege, dat etlik togrepe edder ouerfaringe In Juwer gnaden landen der olden margken schegen, dy wolden sy gern helpen sturen vud weren, vnd sick darinne holden, so billig wire; sundern Juwen gnaden buten der olden margken to folgen, der